

2.2. WANDVERKLEIDUNG

Alle Außenwände im Bereich DG-Ausbau weiß verputzt.
Treppe wand straßenseitig an Hausfassade angepasst.

2.3. FENSTER UND TERRASSENTÜREN

Bauphysikalische Angaben beachten

Holz-/Alufenster :

Fenster mit Dreh-/Kipp-Flügeln und Fixelementen.

- Farbe nach Wahl Architekt

Terrassentüren:

Dreh-/Kippemente – barrierefrei (Schwelle max 3cm) und schlagregendicht lt. Ö-Norm

- Farbe nach Wahl Architekt



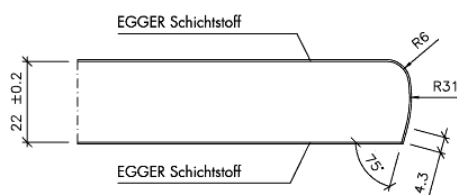
Griffolive: FSB 1023 Edelstahl-Drücker oder gleichwertig.

Gaupen:

Bei den straßenseitigen Gaupen seitlich Dreiecksfenster, von innen gesehen rechte Seite.

Innenfensterbänke:

Aus hochfeuchtfestem Holzwerkstoff, Stärke ca. 25mm weiß beschichtet (zB. EGGER Fensterbänke)



Alle flachgeneigten Entwässerungsflächen (Flachdächer, Terrassen, Loggien) sind mit Notüberläufen auszustatten.

Schneefangeinrichtungen.

Für Wartungsarbeiten am Dach und an der Fassade Sicherungspunkte.

3. ALLGEMEINE BEREICHE

HOF

Bodenbelag, Mauer an Grundstücksgrenze und Hausfassaden im Hofbereich.

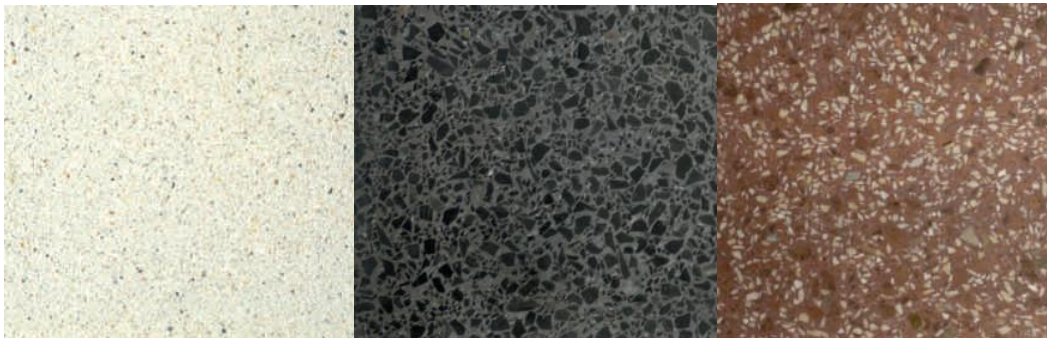
3.1. STIEGENHAUSWÄNDE IM DG

Wände gespachtelt und mit färbiger Innendispersion wischfest gemalt.

3.2. STIEGENHAUSBODEN UND STIEGENBELÄGE IM DG

Terrazzoplatten (z.B. 30x30 oder 40x40, angepasst an den Bestand).

Rutschhemmung R11.



Alternativ: Granitplatten

Wandabschluss:

Sockelleiste aus demselben Material, Stärke ca. 15mm, Höhe ca. 8cm.

Stufenläufe neu ins DG:

2 neue Stiegenläufe.

3.10. BRANDSCHUTZEINRICHTUNGEN

Trockene Steigleitung: Anschluss nicht sichtbar in Wandkasten



BRE: Größe ca. 118 x114 cm - Freier Rauchabzugsquerschnitt mind. 1m² - Dachflächenfenster

3.11. FLUCHTWEGORIENTIERUNGSBELEUCHTUNG

Fluchtwegsorientierungsbeleuchtung lt. OIB

Gemäß OIB Richtlinie 2 Pkt. 5.4 ist eine Fluchtweg-Orientierungsbeleuchtung im Treppenhaus und in den Gängen außerhalb von Wohnungen vorzusehen.

Es sind die Bestimmungen der TRVB E 102 heranzuziehen. Die Planung ist von der Elektrofirma zu erstellen, Fabrikate der Schilder, Rettungszeichenleuchten und dgl. sind dem Architekten zur Freigabe vorzulegen und bei Bedarf zu bemustern.

3.12. BARRIEREFREIHEIT

Treppenaufzug für letzten Stiegenlauf.

3.13. STOCKWERKSBEZEICHNUNG

Geklebte Einzel Buchstaben Alu.

4. WOHNUNGEN

4.1. INNENWÄNDE

GKB- GKF-Leichtbauwände lt. Anforderung Schallschutz/Brandschutz/Feuchteschutz, siehe Bauteilliste. 2-fach beplankt.

4.2. WÄNDE UND DECKEN

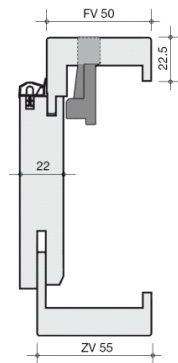
Alle anderen Wand- und Deckenflächen erhalten einen Anstrich mit deckender, lösungsmittelfreier und emissionsarmer Dispersion, einfarbig, weiß

4.3. INNENTÜREN

Vollbautüre Vollspan KUNEX Basic Line oder gleichwertig mit weiß beschichteter Oberfläche RAL 9016 gefälzt einschlagend, Rw min. 33 dB.



HolzUmfassungszarge Kunex Fz-223E,



Türbeschläge: z.B. FSB Edelstahl-Drücker 1023 oder gleichwertig, inklusive WC/Bad-Beschlag mit Münzschlitzöffnung, innen mit Olive.

Schloss mit Bundbartzylinder und Schlüssel.

Abstellraumbüre mit Alu-Lüftungsgitter



Türstopper: Auf Wand in Wandfarbe geklebt



4.4. INTERNE STIEGEN, GELÄNDER

Eingestemmte Treppe aus Holz, Tritt- und Setzstufen Eiche, insgesamt geschlossen (Abstellraum darunter)

Geländer: Nurglas, punktweise an Wange befestigt, Handlauf an der Wand Holz Eiche, an der Unterseite LED-Leiste eingefräst.



4.9: SANITÄRAUSSTATTUNG

Waschtische und Hänge-WC (Tiefspüler):

Fabrikat: DURAVIT Vero



AufsatzWT 595 x 465



Komfortsitzhöhe (45 – 50 cm)



Handwaschbecken WC: 45x35

in Bereichen **Aufsatzwaschtische incl. Unterbau**

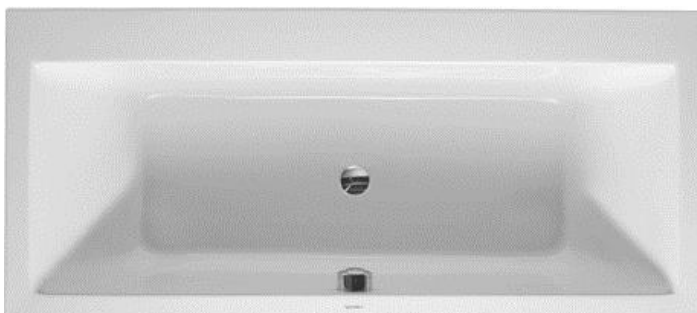
Armaturen:

Fabrikat: z.B. GROHE **Essence**



Badewanne und Duschtasse:

Fabrikat Badewanne: **DURAVIT - Vero 180x80 acryl**



Badheizkörper:

Richtfabrikat:

Schulte Heizkörper 1610x600 mm 933 W Version rechts oder links Designheizkörper

Biggensee, alpinweiß



Fußbodenheizung. Thermostat mit Infrarotsteuerung,
Größe abhängig von Bemessung Haustechnikplaner

4.10. KÜCHENAUSSTATTUNG

Fabrikat: EWE Küchenblock oder gleichwertig

Ausstattung: Spüle, Geschirrspüler, E-Herd mit Ceranfeld, Umluft-Dunstabzug, Kühlschrank (Höhe ca. 180cm, mit separatem Gefrierfach) laut Küchenplan

4.11. BARRIEREFREIHEIT**Anpassbarer Wohnbau**

In Wandkonstruktionen von Bädern und WC sind Unterkonstruktionen vorzusehen, die das nachträgliche montieren von Stützgriffen, Haltegriffen u.Ä. ermöglicht

In den Bädern ist ein Anschluss für ein WC vorzusehen.

5. TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Laut Haustechnikplanung!

Gemeinschafts-Sat-Anlage wird vorgesehen.

5.1. HEIZUNG UND WARMWASSERVERSORGUNG

Die Beheizung und Warmwasserbereitung erfolgt mit einer Luft-Luft-Wärmepumpe mit Wärmespeicher im Abstellraum.

Es wird eine Fußbodenheizung mit zusätzlichen Bodenkonvektoren (falls notwendig) im Wohnbereich verlegt. In den Badezimmern werden ein Handtuchheizkörper und die Fußbodenheizung installiert.

Regelung über Thermostat im Hauptraum (Wohnzimmer/Wohnküche), individuelle Einstellung über Ventile auf den einzelnen Heizkreisen.

Heizkreisverteiler mit Steckdose für Nachrüstung Funksteuerung der Heizung (Steuerungspaneel + funkgesteuerte Ventile)

5.2. LÜFTUNGEN

WC: Unterputzventilator mit der Raumbeleuchtung geschaltet; Nachlaufrelais.

Bad: Unterputzventilator über eigenen Schalter (mit Glimmlampe) (evtl. Zeitschalter) manuell zu schalten.

Abstellraum: Unterputzventilator z.B.Limodor

5.3. KLIMAAANLAGEN

Alle Wohnküchen im 1.DG und alle Wohnzimmer und Zimmer im 2. DG (Wohnzimmer/Schlafzimmer) klimatisiert mit Wand- bzw. Deckensplittgeräten. Außengeräte auf dem Dach. Produkt laut Haustechnikplanung

5.4. TERRASSEN - WASSERANSCHLÜSSE

Frostsicherer, selbstentleerender Wasseranschluss mit abschließbarem Bediengriff auf den Terrassen; bei Loggien nicht notwendig



5.5. WASCHMASCHINENANSCHLUSS

Je nach Wohnung: im Abstellraum oder wenn notwendig in Küche/Bad

5.6. ELEKTRO

Schalterprogramm:



z.B. GIRA E2

Die Elektroplanung wird auf Vorlage des Architektenplans (mit Möblierung) vom Elektroplaner/ bzw. -firma erstellt.

5.7. GEGENSPRECHANLAGE

Eine Sprechstelle je Wohnung im Eingangsbereich.

Vorhandene Gegensprechanlage ergänzen. Videoüberwachung für DG-Wohnungen.

5.8. FERNSEHEN / TELEFON

In allen Aufenthaltsräumen (Wohnzimmer/Schlafzimmer) werden Verkabelungen für SAT-Empfang bereitgestellt. Je Wohneinheit ist ein Fernsprechanschluss (Amtsleitung) vorgesehen.

In allen Aufenthaltsräumen (Wohnzimmer/Schlafzimmer) werden Verkabelungen für Internet bereitgestellt

In Cottagegasse ist alles laut Haustechnikplanung

5.9. RAUCHWARNMELDER

in jedem Aufenthaltsraum (1.u.2. DG) lt. OIB RL2, ausgenommen in Küchen, bei Wohnküchen nicht unmittelbar beim Kochbereich anordnen.



Fabrikat GIRA Dual/VdS

Alle Angaben können sich aufgrund technischer oder gesetzlicher Notwendigkeit ändern. Die Angabe „oder Gleichwertig“ ist spätestens bei Auftragsvergabe genau zu definieren (Einreichpläne, Statik, Bauphysik, Energieausweis, Bauteilliste, ergänzende Leitdetails sind Bestandteil der AB).